Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 19, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Dankabstattung--Lübken.
Dankabstattung—HH. Lutz, Fritz und Kelm.
Dankabstattung—HH. Müller, Häring u. A.
Dankabstattung—Franz Pandorf.
Partnerschip-Auflösung—Reichmann & Co.
Brauerei zu verkaufen—A. D. Gordon.
Court-Proklamation—C. Heikel.
Todes-Anzeig—Lübken.
Todes-Anzeige—Bischel.

Demokratisch-Republikanisches County Ticket von Dauphin County.

Für Congreß:
S. P. Auchmuty,
Millersburg.

Für die Constitutions-Convention:
Hamilton Alricks,
Harrisburg.

Für Senator,
John Benson,
von Lebanon County.

Für die Gesetzgebung:
Jakob C. Bomberger,
Harrisburg.
C. B. Cobaugh,
Middletown.

Für Recorder:
John Fox,
Harrisburg.

Für Commissionär:
Samuel Singer,
Harrisburg.

Für Armen-Direktor:
Georg Parks,
Jefferson.

Für Auditor:
F. M. Loomis,
Halifax.

☞ **Holt Eure Bürgerscheine!** — Um allen Solchen, welche ihre Applikation um Bürger der Ver. Staaten zu werden, gemacht haben, Gelegenheit zu geben, ihre Bürgerpapieren zu erlangen, ist auf Morgen (Freitag), den 20. September eine Spezial-Court anberaumt worden. Versäume Keiner, sich am genannten Tage zu melden.

Folgende Herren sind angestellt, um Demokraten und Liberal-Republikaner ihre Bürgerscheine an der Court zu verschaffen:

J. Wesley Awl, No. 1, Nord Dritte Str.
J. C. M'Alarney, No. 32, Nord 2te Str.
Benj. L. Forster, No. 32, Nord 2te Str.
M. Norton, No. 5, Nord 3te Str.
J. M. M'Clure, No. 3½, Nord 3te Str.
Geo. H. Irvin, No. 3½ Nord 3te Str.
J. B. Spiese, No. 516 Markt Str.
L. B. Alricks, No. 308 Markt Str.

Personen, welche Auskunft über Bürgerscheine zu haben wünschen, wollen sich gefälligst bei folgenden Herren melden:

Alderman Stucker, No. 400 Süd Zweite Straße.
Alderman Jack, nahe dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot.
Georg Bailey, Nord Dritten und Walnut Straße.
John A. Gramm, Herr Straße und Pennsylvania Avenue.
Callahan M'Carthy, Cowden und State Straße.
Vicent Orsinger, Nord Dritte und Broad Straße.
Conrad H. Liebtreu, Nord Dritte und Boas Straße.

Deutscher Greeley, Brown und Buckalew-Club. — Am vorigen Mittwoch Abend wurde ein deutscher Greeley, Brown und Buckalew-Club in dieser Stadt organisirt, und folgende Herren als Beamten desselben erwählt:

Präsident:—Christian F. Hähnlen.
Vice-Präsidenten:—Heinrich Oppermann, senior, X. Miller, Daniel Wagner, John Langlitz, Vincenz Orsinger und Georg Färster.
Schatzmeister:—John Stemmler.
Sekretär:—Hugo Schützenbach und Georg Hiller.
Correspondirender Sekretär:—Joh. Georg Ripper.

Jetzt Hand an's Werk, Mitbürger; die Zeit naht schnell herbei, wo die Entscheidungsschlacht zum Wohl oder Wehe des Landes geschlagen werden soll. — Auf, zum Siege!

Fair. — Die Herbstausstellung der Agrikultur-Geschaft von Beaver County wird am 25., 26. und 27. ds. Mts. abgehalten werden.

Dr. Schöppe ist von Baltimore wieder nach Carlisle zurückgekehrt und wird dort, wie man vernimmt, seine ärztliche Praxis wieder aufnehmen.

Der nächste achte Oktober wird ein entscheidender Tag in diesem Wahlfeldzuge sein. Pennsylvanien, Ohio, Indiana, Iowa und Nebraska halten an ihm ihre Staatswahlen. Sie haben zusammen 78 Elektoralstimmen zu vergeben.

Achtung! — Laut einer Aufforderung des Sekretärs, haben sich die Mitglieder des „Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Vereins Nro. 3," am ersten Dienstag im Oktober (nächsten Dienstag über acht Tage) in ihrem neuen Versammlungs-Lokal bei Hrn. Lukas König zu versammeln.—Siehe Anzeige.

Persönliches. — Grade als wir unser Blatt schließen wollten, stattete uns Hr. Mich. Hanstein von Waynesboro noch einen Besuch ab. Hr. H. war auf einer Reise nach Pittsburg begriffen, aber nicht um der radikalen Bumler- und Beutelsäckler - Convention daselbst beizuwohnen, denn er ist ein kernfester Demokrat, sondern um eine liebe Tochter dort zu besuchen.

Und warum nicht? — Der „Freiheitsfreund" von Pittsburg meldet, daß General Grant sich nicht an der radikalen Shoulderstrap und Bummler-Convention, welche vorgestern in jener Stadt abgehalten wurde, betheiligen könne. — Und warum nicht? Ha, — und da ist der Knote, — die Horse-Races in Long Branch sind noch nicht alle vorüber; und dann hat's auch so viele Useless in jener Convention, daß man den obersten derselben dort gar nicht vermissen wird.

Scheriffs - Candidat. — Da Felix Laubis, welcher von den Demokraten und Liberal-Republikaner als Scheriffs-Candidat nominirt, aber seitdem von den Radikalen für $300 gekauft wurde, so hat Hr. Heinrich Miller von Derry Township sich entschlossen, als Candidat für dasselbe Amt aufzutreten. Hr. Miller ist einer der einflußreichsten und besten Männer im County, und wird die Unterstützung aller ehrlicher Bürger des County's erhalten. Er ist unbestechlich und ehrlich, und gerade solche Männer will das Volk haben.

Greeley in Harrisburg! — Wir hatten das Vergnügen dem nächsten Präsident der Ver. Staaten — Horace Greeley. — gestern die Hand zu reichen. Er kam mit einem Spezialzug durch Harrisburg, und hielt sich etwa 20 Minuten hier auf. Eine sehr große Anzahl Menschen hatte sich am Bahnhof versammelt, um den alten, ehrlichen Farmer zu sehen. Er sah wohl und munter aus, und hielt während seines Aufenthalts eine kurze Ansprache welche großen Anklang fand.

Hr Greeley reist von hier nach Indiana Co. von da nach Pittsburg, wo er heute (Donnerstag sein wird, und von dort nach Columbus, Cincinnati, Indiaapolis und andern Städten im Westen. Auf seiner Retourreise kehrt er durch die Kohlengegenden von Pennsylvanien nach New York zurück. Nächsten 4. März nimmt er seinen Sitz als Präsident der Ver. Staaten ein.

Schändliches Betragen. — Als am letzten Samstag Abend eine Delegation von Highspire, welche der großen demokratische-republikanischen Versammlung hier beigewohnt hatte, auf ihrem Heimwege begriffen war, wurde sie an den Lochiel - Eisenwerken (besser gesagt „Lochiel Sklavenstall") von einer Bande radikaler Rowdies angegriffen, und mit Steinen geworfen. Einer derselben traf Hr. Jakob Burger der Art, daß ein Schädelbruch erfolgte, und man an dem Aufkommen des Mannes zweifelt. — Auch eine Delegation von Middletown, die mit dem Eisenbahnzug nach Hause fuhr, wurde an derselben Stelle attackirt.

Aehnlich wie diese Rowdies, machten es die Neger in Allegheny (wie an einer andern Stelle gemeldet wird). Wollen die Radikalen sich auf diese Weise Gewalt verschaffen? Nun dann hoffen wir, daß die Demokraten und Liberal-Republikaner ihnen mit gleicher Münze begegnen.

Eine Erklärung. — Ueber die Art der Aufnahme und Behandlung des Herrn C. F. Rees von Millersville, welcher am letzten Samstag Abend eine deutsche Rede hier halten sollte und worüber sich die „Laterne in Lankaster sehr tadelnd ausspricht, diene folgendes als Erklärung: Wir selbst hatten an Freund Rees geschrieben, und erwarteten bis höchstens am Freitag eine Antwort; da wir aber keine solche erhielten, (auch am Samstag nicht,) so war unsre Hoffnung, ihn hier zu begrüßen, getäuscht, und gingen deshalb auch nicht an den Bahnhof. Was die Anordnung der Committee betrifft so konnte das Geschehene nicht geändert werden, da die Prozession durch das Aufstellen des "Poles" sich verzögert hatte. In Folge dessen begannen auch die Sprecher mit ihren Reden viel zu spät, so daß es Nachts 12 Uhr wurde, ehe der letzte Sprecher aufhörte. Als die Versammlung zu Ende war, wollten wir unsern alten Freund an den Bahnhof begleiten, konnten ihn aber trotz allem Sachen nicht auffinden. Daß es so ging, thut Niemand leider als uns selbst; allein bei derartigen Versammlungen kommt eben Manches vor, was man nicht gerne sieht, und auch nicht ändern kann.

Ein Kampf zwischen Weißen und Neger. — Von Pittsburg wird gemeldet, daß am letzten Samstag Abend ein blutiger Kampf zwischen einem Grant Club von Negern und einem Greeley Club von Weißen stattgefunden hat. Der Kampf war ein verzweifelter und dauerte zehn Minuten, in welcher Zeit mehr als 100 Schüsse abgefeuert wurden. Sechs Neger wurden getroffen, ob gefährlich, ist nicht ermittelt. Ein weißer Mann, Namens John Sevill, erhielt in Folge eines Steinwurfs einen Schädelbruch und wird daran sterben. Man beschuldigt die Neger, den Streit veranlaßt zu haben, da sie mitten durch eine Greeley-Versammlung hindurch maschierten, wozu sie gar kein Recht hatten, da noch Platz genug auf der anderen Seite der Straße war. — Die Niggers fangen an, sich zu "fühlen", und werden ebenso impertinent wie übermüthig.

Eisenbahnunglück. — Der am vorigen Dienstag östlich gehende Schnellzug der Pennsylvania Eisenbahn, welcher Harrisburg um 3 Uhr 25 Minuten verläßt, rannte unterhalb Middletown in ein Maschinenhaus, weil die Drehscheibe für einen westlich gehenden Zug verstellt worden war, und wurde arg beschädigt. Mehrere Personen wurden dabei verletzt; unter denselben befindet sich der Lokomotivführer J. Strebig, der Contusionen am Leibe erlitten hat; J. Hermann von hier, der am Kopf und an einem Beine verwundet ist, und der Machinist Edward Krohrum von Pittsburg, der einen Rippenbruch erlitten hat. Der Zug hatte sich verspätet. Die Eisenbahn - Compagnie hat einen Verlust von etwa $20,000.

Eckteinlegung. — Um 12 Uhr am nächsten Montag den 23sten September, wird der Eckstein des neuen Freimaurertempels unter passenden und höchst interessanten Feierlichkeiten durch die Groß-Lage von Pennsylvanien gelegt werden. Der Tempel verspricht eines der größten und prachtvollsten Gebäude in dieser Stadt zu werden. Die Grundmauer des Gebäudes, welche unter der Leitung und Aufsicht unsrer geachteten deutschen Mitbürger, den Herren Oppermann & Sohn aufgeführt wurde, gereicht denselben wegen der Dauerhaftigkeit wie Schönheit zur größten Ehre.

Eine Kathedrale. — Die englische katholische Gemeinde von hier, beabsichtigt in Bälde eine Kathedrale auf ihrem Eigenthum an der West-State Straße zu bauen. Dieses Gebäude, wenn vollendet, wird an Schönheit und Eleganz alles übertreffen, was die meisten unsrer Mitbürger noch je gesehen haben, da die Gemeinde stark und wohlhabend ist, und nichts unterlassen wird, ein eben so stattliches wie splendites Gotteshaus zu errichten.

Sonderbares Benehmen eines Mannes. — Als Hr. Meyers, ein Privat-Nachtwächter, am letzten Freitag Abend zwischen 11 und 12 Uhr seine Runde machte, bemerkte er einen Mann auf einer Kiste (Box) vor dem Schuhstore des Hrn. Edwards an de Marktstraße sitzen. Die Manieren und Bewegung des Mannes schienen sehr auffallend zu sein. Während seine Augen starr nach dem Mond gerichtet waren, bewegten sich seine Hände, als ob er den Mond anbete. Der Wächter bemerkte ihn später auf dem Trottoir hin- und herlaufen, die Augen nach dem Mond gerichtet, und steter Bewegung seiner Hände. In der Meinung, der Mann laborire unter einer Blendung, nahm ihn der Wächter in Schutz, und brachte ihn in die Mayors-Office. Hier wurde er untersucht, und $148.08 bei ihm gefunden; ebenso auch ein Ticket der Philadelphia und Reading Eisenbahn, zwei Briefe, adressirt an Sarah Wolfe, Nro. 911 New Markt Straße, Philadelphia, und an John P. Wolfe, 233 Pine Straße, Philadelphia, wie auch mehrere Geschäfts-Karten, &c. Aus verschiedenen Briefen glaubt man, daß er Gilbert Compton heiße. Seit seiner Verhaftung spricht der Mann kein Wort; und selbst als man ihn nach der Jail brachte, schaute er auf dem Wege dahin immer nach dem Mond. — Der Fall ist sicherlich ein sehr sonderbarer.

Ein Wolf im Schafspelze. — In Columbus, Ohio, hat ein alter, beinahe siebenzig Jahre alter Sünder, Namens Rushmer, wegen grober Vergehen gegen die Sittlichkeit, die er an mehreren kleinen Mädchen, Besucherinnen einer Sonntagsschule, verübte, Reißaus nehmen müssen. Der Mann genoß bislang des besten Rufes und war Vorbeter in einer Methodistenkirche. Sein schmachvolles Benehmen erklären seine Freunde durch die Vermuthung, daß der Alte seinen Verstand verloren haben müsse. — Natürlich!

Carl Schurz kommt. — Es macht uns besonders Vergnügen, zu melden, daß der Achtb. Senator Schurz im Laufe dieses Monats nach Pennsylvanien kommen, und an verschiedenen Orten Reden halten wird. Hrn. J. J. Sprenger von Lankaster, welcher an Hrn. Schurz dieserhalb geschrieben hatte, meldet er, daß er bis zum 20sten September in diesem Staate sein werde. Wir selbst richteten uns dieserhalb brieflich an Col. McClure, Vorsitzer der Liberal Republikanischen Staats - Committee, welcher uns schrieb, daß Hr. Schurz unmöglich nach Harrisburg kommen könne, da seine Zeit zum Redenhalten bereits völlig in Anspruch genommen sei, daß er (Schurz) aber am Mittwoch den 25sten September in Lankaster sein werde. — Wie wir vernehmen, wird eine große Delegation von hier nächsten Mittwoch nach Lancaster reisen, um Hrn. Schurz zu hören.

Tod einer braven Tochter. — „Heute blühen wir wie die Lilien auf dem Felde, und morgen schon sind wir wie das dürre Gras." Diese Worte drängen sich heute bei dem Tode der guten Tochter einer tiefgebeugten Wittwe, recht lebhaft auf unser Gedächtniß. Mary Lübken, deren Andenken diese Zeilen gewidmet sind, und die noch vor wenigen Wochen blühte wie die Rose im Garten, liegt nun sanft im kühlen Grabe! Die Blume, — der Augapfel und Freude einer treuen Mutter, wo noch vor wenigen Tagen unter uns war, mit uns scherzte und lachte, ist in der Blüthe und Frühlinge ihres Lebens von jenem unerbittlichen Todesengel, der weder Alt noch Jung schont, dahingerafft worden, und in jene bessere Heimath hinübergegangen, um ihren ihr vorangegangenen Vater, Bruder und Schwester dort, wo keine Trennung noch Scheiden mehr sind, zu begrüßen. Der hübsche Traukranz, den eine liebe Freundin erst kürzlich aus Deutschland für sie mitherüber brachte, ist zu ihrem Todeskranz geworden, und ziert jetzt das Haupt von Märy Lübken, nicht aber am Traualtare, sondern in der dunklen, stillen Todesgruft! Wohl mag ihre tiefgebeugte Mutter klagen, denn durch den Tod ihrer guten Märy hat sie die letzte Stütze im Alter verloren. Die Verstorbene war eine brave Tochter. Still und bescheiden in ihrem Benehmen, hatte sie sich einen großen Kreis von Jugend - Freunden erworben, die an ihr eine treue Kamerädin und Gespielin verlieren. Möge sie sanft ruhen; und möge die trauernde Mutter und Verwandten sich des Bewußtseins trösten, daß die selig Entschlafene nun allen Lüsten und Fallstricken dieser Welt enthoben ist. Ihr ist ein liebliches Loos beschieden. Wie bald wird auch ihre Mutter und wir Alle dieselbe Bahn wandern müssen. Wohl uns, wenn auch uns dasselbe liebliche Loos zu Theil wird.

(Eingesandt.)

Zum Andenken an Maria Lübken,
gewidmet von einem alten Freunde der Familie.

Weinen um die Todten ist eine traurige, aber auch eine liebe Freundschaft, welche einer liebevollen trauernten Mutter zuruft: „Dein geliebtes Kind ist nicht todt, sondern es schläft nur"; — Maria Lübken schläft nur. Die kaum aufgeblühte Rose wurde frühe von der Hand des Gärtners abgebrochen, um sie in jenen himmlischen Garten zu pflanzen, wo ihre reine Seele ewig blühen wird vor dem Throne des Lammes.

Ihre trauernde Mutter verliert in ihr ein letztes, und liebevolles Kind, geliebt und geachtet von Allen. Im Kreise ihrer Schulkameraden war sie ein glänzender Stern; mit einem offenen, liebevollen Herzen, suchte sie alle zu erheitern; Alle trauern jetzt um ihren so frühen Tod. Ihre reine Seele empfindet jetzt schon die seligen Freuden des Himmels, wo sie vereinigt mit ihrem lieben Vater, und ihren vorangegangenen Brüdern und Schwestern das ewige Halleluja des Lammes singt. So magst du nun sanft ruhen im kühlen Schooße der Erde. W.

Symptome von Leberleiden und von einigen Krankheiten, die daraus entspringen.

Eine blasse oder gelbe Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht und anderen Theilen des Körpers; Abgespanntheit und Schläfrigkeit verbunden mit häufigem Kopfweh; Schwindel, bitterer oder ekelhafter Geschmack im Munde, Trockenheit im Hals und innerliche Hitze; Herzklopfen, in vielen Fällen ein trockener quälender Husten, verbunden mit bösem Hals, unstäter Appetit, Aufstoßen der Nahrung und ein Gefühl des Erstickens im Hals, ein Gefühl der Qual, der Schwere oder ein Gefühl der Blähung und Ueberfüllung am Magen und in den Seiten, Schmerz in den Seiten, im hinteren Theile der Brust und um die Schultern; colikartige Schmerzen und ein Schmerz in den Eingeweiden, verbunden mit Hitze; Verstopfung, mit häufigen Anfällen von Durchfall verbunden; Hämorrhoiden, Blähung, Nervenschwäche und kalte Extremitäten; Blutandrang nach dem Kopfe mit Symptomen des Schlagflusses, Erstarrung der Glieder, besonders zur Nachtzeit; kalte Schauer abwechselnd mit plötzlicher Hitze; Beschwerden an den Nieren und Hainorganen; weibliche Schwäche und Unregelmäßigkeiten, verbunden mit Abgespanntheit, Niedergeschlagenheit, Abneigung gegen Gesellschaften und trübe Vorahnungen. Es sind in irgend einem Fall zu einer und derselben Zeit wahrscheinlich blos einige wenige von den oben angegebenen Symptomen vorhanden. Alle Die, welche Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" für Leberleiden und die daraus entstehenden complicirten Krankheiten gebrauchen, verkündigen laut das Lob der Medizin. Zu haben überall und bei allen Apothekern. 36.

Große Fallissements in Baltimore. — Großes Aufsehen herrscht gegenwärtig in commerziellen Kreisen in Baltimore über die Zahlungseinstellung von 5 großen Firmen, deren Gesammtverbindlichkeiten über 3 Millionen Dollars betragen sollen. 4 dieser Häuser handeln in Colonialwaaren und das fünfte in Bauholz.

Die Namen der Firmen sind: Kirkland Chase und Co., J. C. Bridges und Co., William Bayne und Co., Lazar Brothers und A. A. Perry und Co. Heute werden noch mehrere andere Fallissements berichtet.

☞ Missionäre und Andere, welche sich im Auslande aufhalten, sollten nicht verfehlen, sich mit einem guten Vorrath von Johnson's Anodyne Liniment zu versehen. Es ist die zuverlässigste Medizin in der Welt, und zu allen Zwecken dienlich.

Ansteckende Krankheiten wie Drüsen, &c. können verhindert werden durch Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver. Personen, welche mit Pferden auf Reise gehen, sollten dieses in Obacht nehmen.

Schutz- und Trutz-Bündniß. — Einem Wechselblatte entnehmen wir nachstehenden Vorschlag, der auch anderwärts Nachahmung verdient:

„Die hiesigen Spezerei-Waaren-Besitzer sind auf die sehr vernünftige Idee gekommen, eine „Protektiv-Union" unter einander zu bilden, um sich vor der Ausbeutung durch schlechte und unehrliche Schuldner zu sichern. Der Plan ist, daß jeder Grocerist eine Liste der offenbar unehrlichen oder leichtsinnigen Schuldenmacher anfertigt, der bei ihnen im schwarzen Buche steht, ausmacht und daß diese Liste alphabetisch geordnet und zum Gebrauch aller Mitglieder der Protektiv-Union monatlich gedruckt wird. Durch einen einzigen Blick in diese Liste kann sich dann der Geschäftsmann überzeugen, ob ein ihm Unbekannter Credit verdient oder nicht."

Das neue Markthaus eröffnet. — Das neue Markthaus auf Allison's Hill wurde am vorigen Dienstag eröffnet. Märkte sollen Mittwochs und Freitags Morgens, und Samstags Nachmittags darinnen abgehalten werden.

Dankabstattung. — Hrn. Karl Arndt (können uns nicht entsinnen, daß wir den guten Freund persönlich kennen), hatte die Güte, uns ein Exemplar des „Dresdner Journals" vom 25sten August zuzusenden, wofür wir ihm herzlich danken. — Das Blatt enthält unter andern Anzeigen auch folgende:

„Ziegenmolken. — Der Verkauf meiner Ziegenmolken findet noch weitere 4 Wochen täglich früh von 6 bis ½8 Uhr und zwar nur an der Bürgerwiese statt. Hochachtungsvoll
Conrad Fäßler aus Appenzell."

Ziegenmolke wäre etwas Fameses für die Radikalen, besonders da es so viele „Böcke" unter ihnen gibt, die sich gerne mästen.

Großes Unglück. — John G. Häring, Esq., hat bei der Heimreise von Marietta nach Philadelphia einen großen Fluß überschritten, wo die zwei Pfeiler zusammenbrachen, und der Dritte in Abgrund fiel. Da aber seine Kameraden ihre Geistesgegenwart nicht verloren, und sogleich ein Netz auswarfen, und ihn in 15 Minuten retteten, so war das Unglück nicht so groß! M.

Glücklicher Häring! Wahrscheinlich hatte er „Dorscht", denn so viel wir wissen, ist er schon seit seiner Jugend damit geplagt. Es liegt halt in der Natur der Häringe, immer zu „schwimmen", sowohl auf dem Lande wie im Wasser.

Auch nicht übel. — Ein alter deutscher Demokrat von hier, welcher früher die demokratische Club-Halle in dem Exchangegebäude an der Walnuß Straße besuchte, aber nicht wußte, daß jene Halle jetzt im Besitz der Radikalen ist, (der demokratische Club hat seine Lokal an der Ecke der Zweiten und Statestraße) fand sich am letzten Samstag in der alten Clubhalle ein. Dort zog er einen der Mäntel (Cape) und Kappen, welche die Radikalen in ihren Prozessionen jetzt tragen, an, und marschirte mit diesen durch die Stadt. Im Courthause angekommen, wo eine radikale Meeting stattfand, fand er erst zu seinem Erstaunen, daß er „letz", und, unter die Radikalen gerathen war! Flugs gings zur Thüre hinaus, nach dem Market Square, wo die Demokraten eine Versammlung hatten. Hier warf er den Mäntel und Kappe ab, indem er sagte: „Diesmal, angeführt, aber in meinem Leben soll's nicht wieder geschehen, denn das radikale Pack verblendet blos die Leute." — Unser alte Demokrat fühlte sich jetzt wieder zu Hause, und ist froh, mit „heiliger Haut" davon gekommen zu sein.

Vielleicht keine Medizin ist jemals so schnell populär geworden als das Castoria. Eine Person theilt ihre Wirkung der andern mit. Es ist eine rein vegetabilische Präparation, harmlos und angenehm zu nehmen; sie schmerzt und kneipt nicht, sondern hilft, wenn alle andern Mittel unwirksam waren, und regulirt das System. Sagend Jemand, der jemals Castoria für Magenbeschwerde, Verstopfung, Blähung, Croup, Würmer und Hämorhoiden gebraucht hat, wird niemals mehr ekelige Oele, narkotische Syrups oder bittere Pillen zu nehmen. Das Castoria enthält weder Mineralien, Morphin noch Alcohol. Indem es das System sänftigt und einen natürliche Schlaf erzeugt, ist es besonders gut für schreiende und zahnende Kinder. Es kostet nur 35 Cents und eine Flasche spart viele Dollars auf der Doktor-Rechnung.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New York,
Sept. 1. '72—4t.

(Eingesandt.)

Bleibe nicht zu lang!

Mir fällt ein namenloses Leiden
Die Seele oft so angst und bang,
Denk' ich daran, wie sie beim Scheiden
Oft sagte: bleibe nicht zu lang.

Wo ich dann immer mochte weilen,
Bei Freunden, Wein, Musik, Gesang,
Mir war's, als müßt' ich zu ihr eilen,
Besorgt, ich bliebe wohl zu lang.

Kam ich dann heim, welch' hohe Freude!
Ward mir bei ihrer Stimmen Klang,
Wenn sie mir sagte: du bliebst heute,
So wie ich's wünsche, nicht zu lang.

— — — — — — — —

Und als wir sie zu Grab getragen,
War mir's, ob's durch die Bretter drang,
Des Sarges, — war's ich hört' sie sagen:
Bleib' jetzt, mein Lieber, nicht zu lang!

Christian Spamer,
Philadelphia, Pa.

Ueber eine gräßliche Bluthat in Milwaukie, Mich., berichtet das dort erscheinende „Banner" vom letzten Samstag Folgendes: Die Ruhe unserer sonst so friedlichen Stadt wurde gestern durch die Verübung einer entsetzlichen Bluthat in schaudererregender Weise unterbrochen. Leider ist es ein Deutscher, welcher sich des fluchwürdigen Verbrechens des Gattenmordes schuldig machte.

Louis Feike nämlich, ein etwa 30jähriger Mann, der mit seiner Frau seit längerer Zeit nicht im besten Einvernehmen gelebt und selbst einen leichtsinnigen Lebenswandel geführt hat, gerieth gestern in Folge bisher nicht erklärter Ursache derart in Wuth über seine Lebensgefährtin, daß er eine große Axt ergriff, und der bedauernswerthen Frau, die eben ihr einziges, kaum zwei Jahre zählendes Kindchen auf dem Arme hielt, mit mehreren Hieben den Schädel spaltete. Ein Blutstrahl, welcher den Wunden entströmte, ergoß sich über die Brust des Scheusals und flüchtig wandte sich der Elende von dannen. Ehe er sich jedoch in Sicherheit bringen konnte, war die gräßliche That schon ruchbar geworden, der Zusammenhang von den Nachbarn errathen und bald sah sich der Mörder gefangen.

Das Mordinstrument, mit welchem der Mörder sein wehrloses Weib tödtete, ist eine gewöhnliche, mit langem Stiele versehene Axt, wie sie unsere Holzspalter zu benützen pflegen.

Das unglückliche Opfer des entmenschten Verbrechers lag gestern im Todtenhause der Polizeistation aufgebahrt, und gewährte einen Anblick, der das Blut in den Adern erstarren machte.

Ein Hieb, welchen ihr der Elende beibrachte, theilte und verunstaltete das Gesicht, ein zweiter ging über die Stirn und der dritte, welcher der Aermsten offenbar den Lebensfaden abschnitt, zerschmetterte das linke Hinterhaupt, so daß das Gehirn herausspritzte. Außerdem ist das Nasenbein zerschmettert, die Brust und der linke Arm verletzt. Der entstellte Leichnam wurde während des Tages von vielen Personen besehen.

Ihr Kind, welches die Ermordete während der grausigen That am Arme hielt, mußte sie nach dem zweiten Hiebe fallen lassen, und erlitt das unschuldige Geschöpf in Folge des Sturzes eine erhebliche Verletzung am Kopfe.

Ableben des Bischofs der Diözese von Massachusetts. — Manton Eastburn, Bischof der Diözese Massachusetts, starb am 12. ds. Mts. in Boston, Mass.

Alte Butter. — Um alte Butter den widrigen Geschmack zu benehmen, lasse man sie in einer Pfanne zergehen und röste eine rohe, geschälte Kartoffel in der Butter. Dieselbe verliert durch dies einfache Mittel ihren widrigen Geruch und Geschmack und ist wenigstens zum Backen noch vortrefflich zu gebrauchen.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Sept. 19, 1872.

Feuer in Columbia. — In unsrer Nachbarstadt Columbia brach am letzten Montag Morgen um etwa 4 Uhr in Hrn. Charles Grove's Stall Feuer aus, wodurch der Stall, und ein Schlitten zerstört, und ein werthvolles Pferd in den Flammen umkam. Auch der angrenzende Stall des Hrn. H. E. Wolf wurde zerstört. Der sämmtliche Verlust ist ohngefähr $1,600, wovon Hr. Grove $1000 und Hr. Wolf $600 verliert. Das Feuer war ohne Zweifel das Werk eines Brandstifters.

Ein Bierbrauer vom Tode überrascht. — Am vorletzten Montag Morgen wurde in der Bierbrauerei des Hrn. Wm. A. Schönberger zu Lankaster ein daselbst beschäftigter Arbeiter Namens John Herrmann, von einem andern Braugehilfen todt im Hofe der Brauerei gefunden. Der Verstorbene hatte seit etlichen Tagen über leichtes Unwohlsein geklagt, schien aber am Abend vorher noch ganz munter zu sein. Bei der Coroners Untersuchung gab die Jury das Verdikt ab: „Tod durch Schlagfluß." Hermann war ledig und in der Stadt ohne Verwandte.

Nach Deutschland abgereist. — Unser alter Freund, Hr. Wilhelm Röhm, der bekannte Gastwirth des „Fair Mount Hotel" in Lankaster, ist am letzten Samstag mit dem Dampfer „Hermann" von New-York nach Deutschland abgereist, um seinen bejahrten Vater in der alten Heimath noch einmal zu besuchen. Vor seiner Abreise gab Hr. Röhm seinen zahlreichen Freunden in Lankaster noch ein splendites Supper in Fulton Halle, wobei es kreuzfidel zuging, und ihm mancher Toast gebracht wurde. Wir wünschen unserm geschätzten Freund eine recht glückliche Reise, und ein baldiges, frohes Wiedersehen.

Eine neue Stadthalle. — Die Bürger vom benachbarten Marietta sind keine Schlafmützen, sondern ein munteres, strebsames Völkchen. Nebst den vielen Eisenwerken und Fabriken, wollen sie nun auch eine Stadthalle bauen, die eine Zierde der Stadt werden wird. Die Halle soll drei Stock hoch, und gegenüber dem Croß Keys Hotel errichtet werden. Den obersten Stock will die Donegal Loge, J. O. O. F., übernehmen; den zweiten sollen die Bürgern durch Aktiennahme bezahlen, der als Conzert- und Lesezimmer benutzt werden wird, und zu ebener Erde werden die Apparate der Feuerwehr aufbewahrt. Die Halle soll bis nächsten Herbst fertig sein.—Glück zum Unternehmen.

Eine junge Frau ertränkt sich und ihr Kind. — Eine halbe Meile östlich von Canton, Ohio, ertränkte sich am vorigen Dienstag Morgen um 9 Uhr im East Creek die Ehefrau von W. Kent nebst ihrem Kinde. Die Mutter wurde später auf dem Wasser treibend gefunden, während die Leiche des Kindes unter einem Haufen angeschwemmten Holzes entdeckt wurde, nicht weit von der Stelle, wo die Frau den Selbstmord beging. Krankheit und die Sorge für ihre Kinder soll die Frau zu dem Schritte gebracht haben. Die Verstorbene war 26 Jahre alt und ihr mit ihr ertrunkenes Kind ungefähr 6 Wochen; sie hinterläßt ein Kind im Alter von 2 Jahren. Die Coroners Jury gab das Verdikt ab, daß die Verstorbene sich in einem Anfalle von Wahnsinn das Leben durch Ertränken genommen hätte.

Demokratisches Ticket von Lankaster County. — Bekanntlich haben sich die Demokraten und Liberal-Republikaner von Lankaster County geeinigt, um ein gemeinschaftliches Ticket für den nächsten Wahlkampf aufzustellen. Während der letzten Woche kamen die betreffenden Committeen beider Parteien, denen die Aufstellung eines Tickets anvertraut war, in Lankaster zusammen. Es war vorher schon beschlossen worden, daß die Liberalen den Senator, drei Assemblymänner, den Scheriff, Prothonotar, Clerk der Quarter-Sessions, 1 Gefängniß - Inspektor und Coroner ernennen sollten. Sie waren jedoch noch nicht ganz bereit, ihre Candidaten namhaft zu machen, und baten um Aufschub bis zum 18ten Dieses (gestern). Die Demokraten ernannten dann folgende Herren als Candidaten:

Für Congreß, H. M. North von Columbia (Senator Billingfelt lehnte die Nomination ab, erklärte jedoch, er werde Buckalew's und Hartley's Erwählung in jeder Weise unterstützen); Registrirer, G. E. Wehrly; Commissioner, H. Eckert, sen.; Delegat zur constitutionellen Convention, H. G. Smith (vom „Intelligencer"); Gefängniß-Inspektor, A. K. Killian; Armen - Direktor, B. F. Houston; Clerk des Waisengerichts, S. Swischer; Auditor, H. Schaffner (Mount Joy).

Das Ticket ist ein höchst ehrenhaftes und vortreffliches. Hr. North ist einer der talentvollsten und tüchtigsten Advokaten im Staat, und erfreut sich den Ruf der unbescholtesten Redlichkeit. Sobald das Ticket vollständig ist, werden wir dasselbe bringen.

Radikale Brüderschaft und radikale Ehrlichkeit. — Die Radikalen in Lankaster (wie überhaupt überall) sind ein sonderbarer Pack — echte Beutelschneider. Nicht genug, daß sie das Volk belügen, betrügen und beschwindeln, treiben sie dieses Geschäftchen auch unter sich selbst. So hat vor einigen Tagen der Staats Anwalt von Lankaster County, Hr. D. P. Rosenmiller, den Hrn. A. Herr Smith von Lankaster verklagt, um die Summe von vier hundert und dreißig Dollars zurückzuerlangen, welche er (Rosenmiller) für Smith ausbezahlt hatte.

Die Sache verhält sich nämlich so: Hr. Smith war ein Candidat für Congreß, und um die Nomination bei der Primärwahl in Lankaster County zu erhalten, mußte er eben ziemlich „blechen," denn in diesen Tagen kann Niemand mehr erwählt werden, ohne daß er tüchtig „blecht," und die Stimmgeber, oder besser gesagt, das „Stimmvieh" kauft. (So weit ist es in Amerika gekommen, und immer schreit man noch von einer freien Wahl!) Wie es heißt, händigte Hr. Smith dem Hrn. Rosenmiller ein tausend Dollars, welches Geld er (Rosenmiller) zu Gunsten Smith's Erwählung verwenden sollte, und wenn diese Summe nicht hinlänglich genug sei, so solle er (Rosenmiller) noch mehr erhalten. Hr. Rosenmiller gibt nun an, daß er alles Geld verausgabt, und noch $430 aus seiner eigenen Tasche beigeschossen habe.

Nachdem nun Hr. Smith die Nomination erhalten hatte, kam Hr. Rosenmiller zu ihm, und verlangte die verausgabte $430, welche Smith sich weigerte zu bezahlen. Deßhalb die Klage. Smith verlangte zu wissen, wofür das Geld ausgegeben worden sei; dies konnte Hr. Rosenmiller natürlich nicht sagen, da gar viele radikale Blutsauger und Bummler an ihm „gezopft", und manches „Schnäppschen" hinter die Binde gegossen hatten. Während dem Wortstreit zwischen den zwei Radikalen (Smith und Rosenmiller), nannte Smith den Staatsanwalt einen „Schwindler", welchen „Ehrentitel" Rosenmiller geduldig einsteckte. Nach Einreichung der Klage, wurden die Herren J. H. Brown, T. J. Davis, J. P. Rea und A. C. Reinöhl als Schiedsrichter angestellt, um die Sache zu untersuchen, und zu sehen, Wer der größte „Schwindler" ist.

Später. — Seitdem obiges geschrieben, ist der Streit „gesettelt" worden; welcher von Beiden jedoch der größte Schwindler ist, darüber schweigt die Geschichte.

Gen. Sherman und Sohn kamen gestern von Europa in New-York an.

Begnadigt. — Gov. Geary hat die Anführer des neulichen Aufruhrs in Williamsport, welche von der Court zum Theil in's Zuchthaus und theils in die County Jail verurtheilt worden waren, begnadigt. Ihr Namen sind: James S. Birmingham, Andrew J. Whitton, Thos. H. Greevy, Thomas F. Bläke, Patrick Conlin, Daniel M'Mullin, Wm. Mann, D. Bushong, David Beauchamp, Henry Creek, Thomas Hackett, Lewis Plant, Jacob Welf, Patrick Dugan, Joseph Shearer, Timothy Shannon, Mich. Eustice, Andrew Spulong, James Sladen, Andrew Brisset und Modeste Bergeron.

Feuer in East Liberty. — Wir berichteten neulich, daß im Great Western Hotel in East Liberty (nahe Pittsburg) Feuer ausbrach, dasselbe aber wieder gelöscht wurde, ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte. Nun hören wir, daß dasselbe Hotel am letzten Mittwoch wieder Feuer fing, dießmal aber gänzlich zerstört wurde. Das Feuer war ohne Zweifel angelegt.

— Bacon Gerollt hat Dr. Schöppe eigentlich vom Galgen gerettet, indem er den Gouverneur um Aufschub der Execution ersuchte.

— Pennsylvanien hat 431 Sägemühlen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 10, der „Pa. Staats Zeitung":

Nr. 1.

Die Auflösung des Räthsels ging uns verloren und können wir somit dieselbe nicht abdrucken.

Nro. 2.

„Phantasie."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Briefkasten.

Allegheny — Hr. H. Omslär. — Ihre Adresse war unrichtig angegeben; haben die fehlenden Nros. Ihnen zugesandt.—Danke für's Läpple; Sie sind jetzt weit a-head.

Huntingdon. — Hr. Agent Leonhart. — Guck, da kommt en frischer Rekrut ang'stiefelt; willkommen, Valtin. — Die gewünschte Nro. ist abgereist.

Philadelphia. — Hr. Chr. Spamer. — Das schöne Gedicht folgt. Es erinnert so recht wehmüthig an frühere glückliche Tage.

Carlisle. — Hr. Louis Gottwarth. — Es war ein Irrthum; sie haben bezahlt bis zum letzten Juli. Nur keine Sorgen.

Philadelphia. — Mrs. M. Wagner. — Als Ihr Briefle kam, waren die beiden lieben Frauen schon längst in Ihrem Städtel angelandet, und der Ripper auch; Letzterer verduftete aber gleich wieder, denn zwei Frauen für einen Mann ist gegen die Law.

Lykenstown. — Hr. Agent Weber. — Hatten für Sie geguckt, konnten aber nix sehen; well, also nächstens. — Danke für die Läpplen; sie sind famos. — Schade, daß selle Birnen nit dier wachsen. — Glückliche Lykenstowner, daß sie „bei die Hitze" solch' gutes Bier haben. Freund Bück weiß immer, was dem Mage gut isch.

Zelienople. — Hr. Agent Wagner. — Besten Dank für die Lappen, wie auch für Ihre wohlgemeinte auf den Nagel getroffene Bemerkungen.—Ihrer Bitte ist entsprochen.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. — Oho! „'s Glöckle" schellt wieder. Bravo, Kameraden; der wackere Füselier und sein munteres Weible haben's Herz am rechten Platz; sell ist en fact; „'s Glöckle" schellt dort immer, und zwar so lustig und lieblich, als ob es vom Himmel käme. Dabei ist der gute alte Kamerad im Bezahlen so pünktlich, wie ein erprobter Soldat auf dem Wachtposten. — Freund Hölle erhält's Päper noch immer in Altoona, und daß auch er nit hinten dran steht, wissen Sie wohl selbst. — Allen Respekt vor Frau Beck; möge das lieb' Weible lange leben; ebenso auch Frau Hölle. Ach! wenn die lieben Frauen nit wären, wo wäre denn der Ripper; vielleicht gar schon längst futsch.

Baltimore, Md. — Hr. G. Armling. — Danke für's Läpple.—Just nit so früh gekräht, Alterle; es ist uns nicht bange nach Baltimore zu kommen, aber vorerst hat seller Wilhelm hier zu kehren, denn sell Männle mit dem weißen Hut wird surely elekted; mind sell. — Werden vorsprechen.

Rochester. — Hr. Agent Schmidt. — War blos vom Setzer verhuppaßt; ist jetzt alles recht. Buckalew bekommt wenigstens 20,000 Stimmen Mehrheit, trotz dem Plärren der Radikalen.—O'Connor und Adams sind flöten.

Baltimore, Md. — Rev. Fr. Donner. — Haben Ihnen die zwei gewünschte Nros. zugesandt.

Philadelphia. — Hr. David Müller. — Ist besorgt.

Frederick, Md. — Hr. Peter Bär. — Bully for you, alter Kamerad. — Ihr Jahrgang ging letzten Juli zu Ende.—'Nen Gruß.

James Creek P. O. — Hr. Wm. Hood. — Halt! da kommt noch en frischer Rekrut; hat auchs Läpple. Recht so, Wilhelm. Das Päper wird Ihnen schon gefallen.

Allegheny. — Hr. Agent Hofmann. — Stop! da kommt noch en wackerer Kamerad. Just fortgerutscht, Alterle. — Das Uebrige ist besorgt. — Die vier Dollars welche uns seller Bierbrauer schuldete, sind jetzt futsch.

Marietta. — HH. Reichmann & Reynolds.—Ihrem Wunsche ist willfahren.

Waynesboro'. — Hr. A. D. Gordon. — Ist besorgt.—Danke.—'Nen Gruß an Henry.

Coal Valley. — Hr. Agent Schütz. — Danke bestens fürs nette „Brückpflaster".

Lunatic Asylum. — Hr. Louis Hirzel. — Soll uns freuen, Sie zu treffen.

Philadelphia. — Hr. S. H. Arnold. — Ihr Briefle hat uns arg geplieszt, besonders als wir hörten, daß die lieben Frauen noch alle wohlauf sind. Auch unser wackerer „Hannes" hier war geplieszt. Wünschen vieles Vergnügen. Wenn selle Harrisburger Lädies wieder heim kommen, da wird Freude in ganz Israel sein. Einstweilen unsern wärmsten Dank für die noble Behandlung. Sellen wackeren Tuchhändler in Nro. 27, an der Nord 2ten Straße müsse mer ooch emal besuchen.

Middletown. — Hr. Agent Bauer. — Freund Bischel hat ein hartes Loos getroffen. Die treue Lebensgefährtin, welche Freud' und Leid mit ihm theilte, ist in jenes bessere Jenseits hinübergegangen, und hat ihn allein hier zurückgelassen. Wohl ihr; sie hat es gut. Kein Schmerz und keine Trennung wird sie mehr treffen. Er wird sie wiedersehen, und dann ewig mit ihr vereinigt bleiben.

Rochester. — Hr. Nikolaus Bensing. — Besten Dank, lieber Alter, für's Läpple. Sie haben ein gutes Herz, das sehe mer schon.—Wir können uns jetzt wieder Salz kaufen und krähen, als ob gar nix der mätter wär.

Danville. — Hr. Agent Rosenstein. — Danke bestens für die famose Läpplen.—Wann wir Sie wieder besuchen? Antwort: Bald! Just aufgepaßt; sobald Sie die „Stovepipe" sehen, wird der Ripper auch da sein; sell is schuhr.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Conrad Schellhaus,	Harrisburg,	$2.00
Charles Bucher,	do.	2.00
Wendel Weiß,	do.	2.00
Jonathan König,	do.	2.00
John Sherker,	do.	2.00
Friedrich Blank,	do.	2.00
N. Rosenberger,	Unionville,	2.00
Andreas Zahn,	do.	2.00
Caspar Zahn,	do.	2.00
Daniel Böshor,	do.	2.00
Jacob Pflug, sen.,	Zelienopel,	2.00
Jacob Schmelzer,	Lykenstown,	2.00
Franz Gerfaß,	do.	2.00
Henry Omslär,	Allegheny,	2.00
Friedrich Salzmann,	Danville,	2.00
Andreas Straßner,	do.	2.00
Peter Foland,	Water Cure,	5.00
Georg Armling,	Baltimore Md.,	2.00
Martin Hölle,	Altoona,	2.00
John Glöckler,	do.	2.00
Stephan Brück,	Dravosburg,	5.00
Charles Mützler,	Savannah, Ga.,	2.00
Wm. Hood,	James Creek,	1.00
Peter Bär,	Frederick, Md.,	4.00
Nicolaus Bensing,	Rochester,	2.00
M. Hanstein,	Waynesboro,	3.00
A. Dups,	Marysville,	1.00

Starb:

Am Freitag, den 13ten September, 1872, in dieser Stadt, Mary Lübken, im Alter von 15 Jahren, 9 Monate und 8 Tage. — Sanft Ruhe ihrer Asche.

Nachruf:

Ruhe sanft, Du morsche, irdische Hülle!
Ruhe sanft! Dein Ziel—es ist vollbracht!
Ruhe sanft in Deiner Grabesstille,
Bis zum bessern Leben Du erwachst!
Einstens, wenn die Grabesschatten schwinden,
Wenn des Weltgerichts Posaune tönt,
Werden wir uns dorten wiederfinden,
Wo kein Tod den Bund der Liebe trennt.
Leben wird dann: „Ewig leben" sein.
„Ewig" werden wir des Wiederseh'ns uns freu'n.

Starb:

In Middletown, diesem County, am Samstag den 7ten September, nach einem 16jährigen Krankenlager, an der Schwindsucht, Frau Maria Bischel, Ehegattin des Hrn. Jakob Bischel, im Alter von 53 Jahren. Sie hinterließ einen tiefgebeugten Gattin, und mehrere Pflegekinder, die ihren Tod beweinen. — Möge sie sanft im kühlen Schooß der Erde ruhen.

Nachruf:

Gebrochen ist im Tod Dein treues Herz,
Das für uns schlug in Leid und guten Tagen!
Wir fühlen tief der Trennung herben Schmerz
Und uns'rer Brust entsteigen dange Klagen!
Denn wer ersetzt uns Deine treue Lieb',
Die, für uns sorgend, immer gleich sich blieb?

O Gattin, Mutter! Dein so theures Bild
Sei lebenslang in unser Herz gegraben,
Ob auch die Zeit die heißen Thränen stillt,
Die wir seit Deinem Tod geweinet haben!
So schlafe süß in Deiner stillen Gruft,
Bis Jesus Dich zum neuen Leben ruft.

Werthvolle Winke.

Regelmäßiger Stuhlgang ist unbedingt ein wesentliches Erforderniß für die Gesundheit des Körpers und Klarheit des Geistes. Doch ist das noch nicht Alles. Schönheit der Person kann nicht bestehen, wenn die Eingeweide sich in unnatürlichem Zustande befinden. Ein freier Durchgang des vom System ausgeschiedenen Stoffes durch die natürlichen Abflußröhren ist für die Reinheit des Körpers ebenso nöthig, wie der freie Durchgang der Abfälle einer Stadt durch ihre Abzugskanäle für die Gesundheit ihrer Bewohner.

Verdauungsleiden ist die Grundursache der meisten Krankheiten der Ausleerungsorgane und eines ihrer gewöhnlichen Resultate ist die Verstopfung. Dieses Leiden ist nicht nur an und für sich gefährlich, sondern hat eine Menge unangenehmer Begleiter, z. B.: übelriechender Athem, eine gelbe Haut, Unreinheit des Blutes und der Galle, Hämorrhoiden, Kopfschmerz, Gedächtnißschwäche und allgemeine Entkräftung.

Hostetter's Magenbitter's hebt alle die Uebel, indem es ihre unmittelbare Ursache in den Verdauungsorganen beseitigt und die Thätigkeit der Eingeweide regelt. Die Vereinigung von Eigenschaften in diesem berühmten Medikament ist einer seiner größten Vorzüge. Es ist nicht blos ein Reinigungsoder ein Stärkungsmittel, oder ein antibiliöses, oder ein nervenstärkendes, oder ein abführendes Mittel, sondern alle diese heilenden Elemente sind sorgfältig zu einem mächtigen Wiederherstellungsmittel verbunden. Es verleiht dem trägen und entkräfteten Magen Thätigkeit und Kraft befreit den Nahrungskanal von seinen Verstopfungen und giebt Spannkraft dem Gewebe, vermittelst dessen er ausgefüttert ist, reizt mild die Thätigkeit der Leber, stärkt die Nerven und heitert die Lebensgeister auf. Kein anderes Heilmittel besitzt eine solche Manichfaltigkeit heilsamer Eigenschaften. Diesen Vorzügen verdankt es seinem hohen Rang als Hausmedizin. Die Erfahrung hat bewiesen, daß es ebenso ungefährlich wie wirksam ist, und daher ist es bei dem schwächeren Geschlecht ebenso beliebt wie bei dem stärkeren.

Hostetter's Magenbitteres wird nur in Flaschen verkauft, und das dem Glase eingeblasene und auf das Etiket gravirte Fabrikzeichen ist die Probe der Echtheit. Man hüte sich vor Nachahmungen. IX.

Marktberichte.

Harrisburg, Sept. 19, 1872.

	Retail.	Wholesale.
Eier, pr Dutzend,	25 „	
Fett, per Pfd.	10 „	
Butter, (print),	25—30 „	
Mehl u. Futter,		
Beste Familien-Mehl,	$9 50	$9 00
2te Qualität do. per Bl.	10 00	8 00
Extra, per Bärrel,	10 00	9 50
Roggenmehl do.	7 50	6 50
Hafer, per Buschel,	60 — 50	
Korn, (altes) do.	85	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	28 00	
Weizen, weißer, do.	1 80	
Weizen, rother, do.	1 70	
Roggen, do.	1 00 — 85	
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 30	

Lankaster, Sept. 19, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.75
Extra, ℔ Barrel,	7.50
Superfine ℔ Barrel,	5.00
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.95
„ (Rother) do.	1.85
Roggen, per Buschel,	60
Welschkorn, do	50
Hafer, do	75

Pittsburg, Sept. 19, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 18 gute, minder gute 12—15.
Eier. 18--19 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $28—$32 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.55 bis 17.0; Welschkorn 58—60 Cts. Roggen 80c—85; Gerste 80c; Hafer 38 — 42 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.
Käse. New-York Goshen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 17; Hamburg 14; Limburger 20; Schweizer 30—40.
Seife. Babbit 11; Oakley 10¼; Max 40.
Salz in Wagenladungen $180.—1.09.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $1.07 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia, Sept. 19, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.00—5.50, Penna. Extra $5.75 Penna. Extra Familienmehl $7.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $4.
Rother Weizen $1.75, gelber $1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 80 Cts. Welschkorn 60—62 Cents. Hafer 43—46 Cents.
Sämereien. Kleesaat 8¾—9½ Cts., Timothy $3.50—3.75 und Leinsaat $1.80.
Baumwolle 22 — 23½ Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 95 Cts. per Gallone.

Dankabstattung.

Der Unterzeichnete erstattet hiermit den Mitgliedern des achtb. „Gustav Adolph Bundes", No. 16, B. O. B. B., zu Marietta, Pa., besonders den Brüdern C. Engwicht, Friedr. Haas, Reichmann und Reynolds, Kraus, Rost, Espenschied u. A., seinen verbindlichsten Dank ab, für die gute Bewirthung und generöse Aufnahme, während meines Aufenthaltes daselbst.
Achtungsvoll
Franz Pandorf.
Philadelphia, Pa., 19. Sept. 1872.

Dankabstattung.

Freiheit, Gleichheit u. Gerechtigkeit.

Im Namen des „Waschington-Bundes" No. 15, B. O. B. O., erstatten wir den Oberbeamten und Repräsentanten des „Verbesserten Ordens der Vereinigten Brüder" unsern herzlichsten Dank ab, für ihre brüderliche Theilnahme und Unterstützung, und hoffen, daß unser geliebter Orden sich vermehre und fortbestehe, und wir durch Gottes Beistand einander wieder sehen, und die Hand reichen können.
Es zeichnen Achtungsvoll mit Brudergruß und Handschlag in F. G. u. G.,
John Lutz,
John Fritz,
John M. Kelm,
Committee.
Middletown, Pa., 19. Sept. 1872—1t.

Dankabstattung.

Die Unterzeichnete erstattet hiermit den Freunden, Verwandten und Bekannten, und besonders dem Singchor der St. Michaelis Gemeinde, ihren verbindlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse ihrer entschlafenen Tochter, Maria Lübken, und bittet um stilles Beileid.
Margaretha Lübken.
Harrisburg, Sept. 19. '72—1m.

Dankabstattung.

Wir, die Unterzeichneten, erstatten hiermit den Brüdern des achtb. „Gustav Adolph Bundes", No. 16, B. O. B. B., zu Marietta, Pa., unsern verbindlichsten Dank ab, für die freundliche Aufnahme, welche uns zu Theil wurde, während unsers Aufenthaltes daselbst, besonders aber den Brüdern Conrad Schicketanz und Carl Schaub für die köstliche Bewirthung.
Achtungsvoll
David Müller,
John Häring,
Robert Williard,
Louis Beiser.
Philadelphia, Pa., Sept. 19, 1872.

Partnerschip Auflösung.

Das Partnerschip hierzuvor zwischen den Unterzeichneten bestehend, ist hiermit unter gütlichem Uebereinkommen aufgelöst. Alle Solche, welche Forderungen an uns zu machen haben, sind aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, da nach jenem Datum keine gegen uns haftende Ansprüche berücksichtigt werden.
G. E. Reichmann,
Adam Reynolds.
Marietta, Pa., Sept. 19, 1872—3t.

Oeffentliche Versteigerung.

Die
Waynesboro' Brauerei
zu verkaufen.

Gemäß eines Befehls der Waisen-Court von Franklin County, Pa., wird der Unterzeichnete, Administrator der verstorbenen Sue A. Gordon, auf öffentlicher Versteigerung verkaufen auf dem Platze

Am Samstag, den 12. Oktober, 1872,

ein werthvolles

Wohnhaus & Brauerei,

gelegen an der Ecke der West- und Main Straße, in der Borough Waynesboro', beide neu gebaut und von Backsteinen. Die Brauerei ist zwei Stockwerk, und das Wohnhaus drei Stockwerk hoch. Letzteres ist vortrefflich eingerichtet. An der Main Straße sind die Gebäude 85 Fuß breit. Die Brauerei hat eine Tiefe von 40 Fuß, und das Wohnhaus mit Hintergebäude 60 Fuß. Das Dach des Haupt-Gebäudes ist von Blech gedeckt. Das Ganze könnte, mit wenig Kosten, in ein Hotel erster Klasse verwandelt werden.

Die Brauerei befindet sich in einem sehr guten Zustande, und hat eine

Quelle mit niefehlendem Wasser

innerhalb dem Gebäude. Es befinden sich

zwei gewölbte Keller

unter derselben, groß genug, um 500 Bärrel Bier zu fassen.

Mit der Brauerei ist auch eine neue

Kegelbahn

verbunden. Die Brauerei hat eine der schönsten Wirthsstuben im Staate, und besitzt ein Billiardspiel und Bagatelle. Ein Fruchthaus befindet sich im zweiten Stockwerk.

Beide Gebäude sind nach der neuesten Mode eingerichtet, und haben einen Heizer erster Klasse in dem Keller.

Auch befindet sich auf dem Grunde ein schöner

Främe-Stall

hinlänglich groß genug um fünf Pferde, und zwei Kühe unterzubringen. Ein Carriage - Haus, Welschkornkrippe, Schweinestall, Rauchhaus und Backofen, beide unter Dach; eine große Cisterne, &c., &c.

Zur selbigen Zeit und am demselben Ort wird zum Verkuf angeboten werden die beweglichen Brauerei-Geräthschaften.

Die Versteigerung beginnt Nachmittags um 1 Uhr, an besagtem Tage, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden von

A. D. Gordon,
Administrator.
Geo. B. Mong, Aukt.
Waynesboro', Pa., Sept. 19, 1872—4t.
(Reading „Adler" copire.)

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3.

Den Mitgliedern dieses Vereins Diene hiermit zur Nachricht das die diesjährige Jahres-Versammlung am Dienstag den 1sten Oktober um 7½ Uhr Abends in der neuen Halle (Lucas Königs) Chestnut Straße stattfinden wird. Alle diejenigen welche versäumen dieser beizuwohnen verfallen in die gesetzliche Strafe von $1.00. Von jetzt bis zum 1sten Oktober hält der Verein seine Sitzungen noch im alten Lokal bei Hrn. Sauter.

Wm. F. Schell, Sekretär.
Harrisburg, September 12, 1872—3t.

Louis Beißer,
Teutonia Sängerbund Halle,
und
BAKER'S HOME
(Bäcker - Heimath),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.

☞ Die besten Weine, Liquöre, Lager-Bier und Cigarren stets vorräthig.
Sept. 9.—2m.

N. Williard's
Lager - Bier Saloon,
Wein-, Liquör-, Lagerbier
und
Kost - Haus,
Südwest Ecke der 22. & Race Straße,
Philadelphia.

☞ Obiger Saloon und Kosthaus ist dem Publikum bestens empfohlen, da die deligatesten Speisen und Getränke stets daselbst zu haben sind.
Sept. 9.—2m.

Neuer
Grocerie- und Notion Store,
Ecke der Dewberry und Strawberry Alley.

Die Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß sie einen

Grocerie- und Notion - Store,

Ecke der Dewberry & Strawberry Alley (zwischen der Dritten und Vierten Straße), früher von Hrn. Theodor George bewohnt, eröffnet hat, und ladet alle ihre Freunde und Freundinnen sowie das Publikum überhaupt ein, sie mit ihrer Kundschaft zu beehren.

Mrs. Friedericke Bender.
Harrisburg, September 5, 1872.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident - Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts - Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Moses R. Young und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 27. Aug., 1872, zur Abhaltung der Criminal - Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß - Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am zweiten Montag im Oktober (den 14ten Oktober 1872).

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 6. Sept., im Jahr des HERRN '72, und im sieben und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

C. Heikel, Sheriff.
Sheriff's-Amtsstube
Harrisburg, 6. Sept., '72 } 19. Sept. '72.